

des Federkleides begriffen. Ich betrachte dieselben ohne Bedenken als Alterszustände von *Gr. punctatus*, obwol mir Dr. Haast schreibt: „*Gr. punctatus* und *cristatus* (?) sind sicher zwei verschiedene Arten, welche während allen Jahreszeiten auf denselben Felsen vorkommen und nebeneinander brüten“.

Fl.	Schw.	F.	Mundspl.	L.	Aeuss. Z.
9"	2" 9"	27"	36"	26"	37" ♂ ad.
9" 1"	3"	26"	36"	26"	36" ♀ ad.
8" 10"	3"	28"	37"	27"	37" jun.
8" 11"	2" 7"	26"	36"	—	— „

149. *Graculus brevirostris*, Gould.

Gray, l. c. p. 252.

Ein altes Männchen vom Avonflusse dieser, wie es scheint, auf Neuseeland beschränkten Zwergscharbe.

150. *Tachypetes aquilus*, (L.)

Finsch & Hartl. Ornith. Centr.-Polyn. p. 265. — *Fregata aquila*, Buller Essay. — Finsch, Journ. für Orn. 1867. p. 339.

*PTILOPTERI.*

151. *Aptenodytes Pennanti*, Gray. — l. c. p. 242.

152. *Eudyptes pachyrhynchus*, Gray. — l. c. p. 243.

153. *Eudyptes antipodes*, (Hombr. u. Jacqu.)

Gray, l. c. p. 243.

154. *Eudyptula minor*, (Forst.)

*Spheniscus minor*, Gray, l. c. p. 243. — Hutton, l. c. p. 161.

Auf Great- und Little-Barrier-Island (Hutton).

155. *Eudyptula undina*, Gould.

*Spheniscus undina*, Bull. l. c. p. 112.

Herr Buller erhielt Exemplare dieser Art von der Westküste der Provinz Wellington.

Die spezifische Verschiedenheit dieser Art von der vorhergehenden scheint mir noch keineswegs endgültig sichergestellt.

**R. B. Sharpe's Monographie der *Alcedinidae*.**

Bericht von Dr. O. Finsch.

„A Monograph of the Alcedinidae or Kingfishers by R. B. Sharpe. The plates drawn and lithographed by Mr. J. G. Keulemans. London: published by the Author (by special

permission) at the office of the Zoological Society of London, 11, Hanover Square W.“

Die an sonderbaren und auffallenden Formen reiche, durch besondere Farbenpracht so hervorragende Familie der *Alcedinidae*, im Deutschen mit dem so unpassenden und widersinnigen Namen „Eisvögel“ bezeichnet, zählt keineswegs zu den ornithologisch am meisten vernachlässigten.

In den faunistischen Werken von Gould (Birds of Australia), Finsch und Hartlaub (Fauna Centralpolynesiens), Schlegel (Vogels van Nederlandsch-Indie: de Jsvogels), Jerdon (Birds of India), Hartlaub (Ornith. West-Africas), Finsch und Hartlaub (Vögel-Ost-Africas), Heuglin (Ornith. Nord-Ost-Africas), Prinz zu Wied (Beiträge zur Naturg. Brasiliens, Band IV), Burmeister (Thiere Brasiliens), Baird und Cassin (Birds of North-America) u. A. sind die Arten der betreffenden Ländergebiete mehr oder minder ausführlich behandelt. Reichenbach gab 1851 in seinem „Handbuch der speciellen Ornithologie“ eine Monographie der Familie und einzelne Genera fanden ebenfalls monographische Bearbeitung. So die Gattung (Subgenus?) *Todiramphus* durch Cassin (United-States Exploring Expedition 2. Edit. 1858), *Ceyx* durch Salvadori (Atti della Reale Accad. delle Scienze die Torino vol. IV. 1869) und durch Sharpe (Proc. Z. S. 1868). Werthvolle Notizen über die Arten des Genus *Tanyiptera* verdanken wir Schlegel (Nederlandsch Tijdschrift voor de Dierkunde), der wol das reichhaltigste Material über diese Gruppe im Leidener-Museum zusammenbrachte. Von nicht geringer Wichtigkeit sind schliesslich die Bearbeitungen der Familie in den Catalogen des Heine'schen-Museum durch Cabanis und Heine (Museum Heineanum II. Clamatores 1859) und des Leidener-Reichs-Museum durch Schlegel (Muséum des Pays-Bas. Alcedines 1863). Namentlich giebt der erstere eine fast erschöpfende Zusammenstellung der Synonymie und eine Aufzählung sämtlicher bekannten Arten.

Es sammelte sich somit im Verlaufe der letzten 20 Jahre das literarische Material über die Eisvögel in sehr erheblicher Weise und bildete eine Fülle nützlicher Vorarbeiten, wie wir sie in zahllosen anderen Abtheilungen der Ornithologie mit Bedauern vermissen.

Wir dürfen indess nicht vergessen, dass diese Vorarbeiten eben nur zerstreut vorhanden waren und dass sie bei Weitem nicht im Stande sein konnten ein vollständiges Gesamtwerk,

in monographischem Gewande, zu ersetzen, um so mehr da Reichenbach's Eißvögel, von vorherrschend compilerischem Gepräge, im Verlaufe von fast 20 Jahren veralteten und den neueren Ansprüchen längst nicht mehr genügten. Sharpe's Unternehmen verdient daher als ein wichtiger Beitrag zur Vögelkunde freudig begrüßt zu werden und ist dazu berufen in der Reihe monographischer Arbeiten mit einer hervorragenden Stelle einzunehmen. Im Besitz einer bedeutenden Sammlung, unterstützt durch das reiche Material im British-Museum, die kostbaren Novitäten in den Sammlungen von Wallace und Gould, und die rege Theilnahme der Fachgenossen des Inn- und Auslandes wurde der Verfasser in besonderem Grade begünstigt etwas Vorzügliches zu schaffen, um so mehr da ihm literarische Hilfsmittel in umfassendster Weise zu Gebote stehen, durch die reiche Bibliothek der Zoologischen Gesellschaft, welche seiner Aufsicht anvertraut ist. Der Besuch der ersten Museen des Festlandes, unter denen zunächst das so überaus wichtige in Leiden den Verfasser zu Studien einlud, wird noch mehr dazubeitragen die Kenntniss der zahlreichen Arten zu einer möglichst vollkommenen zu machen und somit ein Werk schaffen, dem es an Originalität nicht fehlt. Die bereits vorliegenden 7. Lieferungen rechtfertigen diese vortheilhafte Meinung durchaus. Die Behandlung der einzelnen Arten ist eine ebenso fleissige als gewissenhafte und entspricht den Anforderungen, welche man jetzt an ein wissenschaftliches Werk stellt, vollkommen. Der kritisch gesichteten synonymistischen Darstellung, folgt eine lateinische Diagnose und ausführliche gute Beschreibung, welche die Abweichungen nach Alter und Geschlecht möglichst berücksichtigt, eine Vergleichung mit den nächstverwandten Arten, die genauen Angaben über die geographische Verbreitung und eine Zusammenstellung der vorhandenen Lebensbeobachtungen.

In vollkommenem Einklange mit dem Texte stehen die meisterhaften Abbildungen von Keulemans, einem holländischen Künstler, dessen aufblühendes Talent die Leistungen eines Wolf und Gould würdig erreicht, und der gerade für die so schwierige bildliche Darstellung von Eißvögeln berufen scheint.

In Stellungen, welche der Natur gleichsam abgelauscht scheinen, sehen wir lebensvolle Gestalten, bald einzeln, bald zu Gruppen vereint, die, im Rahmen einer mit kühnen Strichen hingeworfenen charakteristischen Staffage, gehoben durch vorzügliche Colorirung, sich zu naturwahren Gemälden gestalten, welche nicht blos den

Fachmann sondern auch den Laien entzücken müssen. Sprechen wir es nur aus, dass gerade in diesen lebensfrischen Bildern der Hauptreiz liegt, welcher derartigen Prachtwerken Eingang beim grösseren Publikum verschaffte, wie dies namentlich die von Gould herausgegebenen beweisen. Während aber die Gould'schen Werke durch ihren hohen Preis (eine Lieferung 3 Guineen) sich fast ausschliessend englischen Verhältnissen anpassen, nimmt das Sharpe'sche Unternehmen in erfreulicher Weise eine vermittelnde Stellung ein. Der Preis einer Lieferung von 8 Tafeln mit dem zugehörigen Text beträgt nämlich nur 12½ Shilling (4 Thaler 5 Sgr. Cour.) und erleichtert also die Anschaffung wesentlich, um so mehr als dieselben regelmässig vierteljährlich erscheinen. Dabei ist das Format, Gross-Quarto, dem unpractischen durch Gould eingeführten Imperial-Folio, welches die Benutzung so sehr erschwert, bei Weitem vorzuziehen.

Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, dass der bekannte Anatom Dr. Murie die Anatomie und Osteologie der Eisvögel am Schlusse in einem besonderen Kapitel zu behandeln versprochen hat.

Nach dem Prospectus wird der Preis des Werkes, welches in einer Auflage von nur 200 Exemplaren erscheint, nach der Vollendung, die mit der 13—14 Lieferung erfolgen soll, ausserordentlich erhöht. Ein Grund mehr mit der Theilnahme nicht zu zögern.

Wir schliessen daher mit dem aufrichtigen Wunsche, dass diese Zeilen dazu beitragen mögen, dem schönen und verdienstlichen Unternehmen, welches in England sich schon so viele Freunde erworben, auch in Deutschland in weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen. Es bietet dem Fachmanne jede gewünschte Auskunft und verspricht dem Liebhaber und Freunde, als gelungenes Bilderwerk, manche genussvolle Stunde.

Bremen, im März 1870.

---

**Ph. L. Martin, Die Praxis der Naturgeschichte. 3 Theile.**

Weimar 1869, Verlag von B. Fr. Voigt.

Unsere naturwissenschaftliche Literatur ist nicht arm an Werken, welche die praktische Seite der Naturgeschichte zum Gegenstand haben und welche wenigstens von Anfängern als Lehrbücher mit Vortheil zu gebrauchen sind. Wenn also auch nicht Bedürfniss nach Vermehrung dieser literarischen Hülfsmittel vor-